Zum Workshop nach Tirana

Das Wittener Team des "Future Doctors Network" gibt dreimal im Jahr Praxis-Seminare für albanische Studenten

Claudia Vüllers

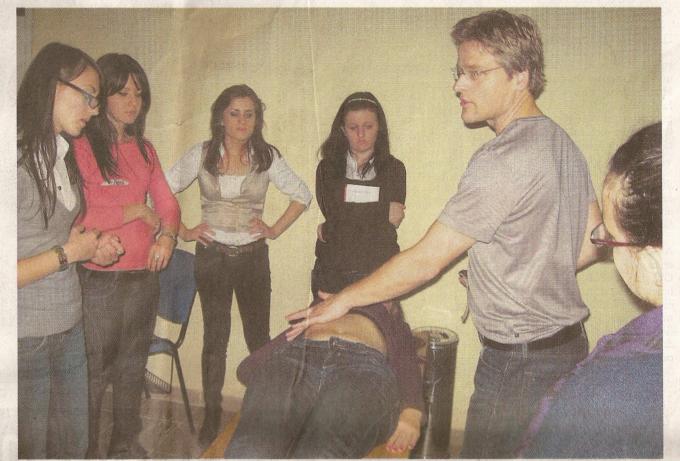
Für die Studenten der Uni Witten/Herdecke ist es Alltag, neben der Theorie auch den Umgang mit echten Patienten zu lernen. Als ein Medizinstudent aus dem albanischen Tirana erzählte, dass er an seiner Fakultät solche Praxiserfahrungen sehr vermisse, war das die Geburtsstunde des "Future Doctors Service".

Das war vor sieben Jahren. Seither fliegt eine Wittener Studentengruppe dreimal im Jahr nach Tirana und gibt ihren Kollegen praxisorientierte Wochenend-Seminare. Dabei

»Die Studenten sind mit großer Begeisterung dabei«

geht es um Neurologie, Innere Medizin und Orthopädie. Begleitet werden die Studenten immer von einem Arzt.

In diesem Jahr war es Dr. Tankred Stöbe, der Vorsitzende von "Ärzte ohne Grenzen" und ehemaliger Student der Uni Witten. "Wir haben ihn erst angesprochen, weil wir dachten, er könnte vielleicht die Schirmherrschaft übernehmen", erinnert sich Sophie von Blomberg (23), eine der Organisatoren. "Doch er sagte, er würde gerne mitfahren



Nicht am Modell, sondern an einem echten Studenten demonstriert Dr. Tankred Stöbe in Tirana, wie man Patienten untersucht.

und sich das Projekt anschauen"

Also stiegen die beiden vor zwei Wochen mit von Blombergs Mitstreitern Thulasi Kirupanathan (23), Raphael Dorka (23) und Malte Molitor (22) in den Flieger in die albanische Hauptstadt Tirana. Dort angekommen, traf sich das Team mit dem Pro-Dekan der dortigen medizinischen Fakultät. "Denn unser Ziel ist es, dass die praktische Ausbildung langfristig im Studien-

gang dort verankert wird", sagt Malte Molitor. Bis dahin helfen die Wittener Studenten ihren Mitstudenten: In einem ersten Schritt bildeten sie einige der albanischen Studenten zu Tutoren aus, die beim Seminar am Wochenende dann ihren Kollegen zur Seite standen. Genau wie das Wittener Team um Dr. Tankred Stöbe. Beim Seminar selbst waren dann 80 albanische Studenten dabei – ein echter Erfolg. In früheren Jahren waren es um die 40.

In Kleingruppen lernten sie, wie sie die Untersuchung eines Patienten meistern können –

Verdienstkreuz für Dr. Angelika Zeuglin

Seit einem Vierteljahrhundert ist Dr. Angelika Zegelin von der Uni Witten/Herdecke hautnah dabei, wenn wissenschaftliche Konzepte für die Pflege entwickelt werden. An der Universität Witten/Herdecke war sie am Aufbau des ersten universitären Studiengangs Pflegewissenschaft in Deutschland federführend beteiligt. Doch nicht nur deshalb. sondern auch, weil sie viele Projekte auf diesem Sektor in der ganzen Welt angestoßen und aufgebaut hat, bekommt die Dortmunderin am 23. November im Richtersaal (Stockumer Str. 12) das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Als Curriculum-Beauftragte des Instituts für Pflegewissenschaft an der UW/H ist sie zuständig für die Entwicklung der Studiengänge und deren Inhalte. Seit einem Jahr leitet sie zudem das neue Masterprogramm des Instituts. Außerdem lehrt und forscht sie in verschiedenen Arbeitsfeldern auch selbst.

Ausgezeichnet für Veröffentlichungen

Im Rahmen der Tagung "Sicherheit in der Pflege" an der Universität Witten/Herdecke hat Franz Sitzmann einen Preis für seine über Jahrzehnte hinweg qualitativ sehr guten Veröffentlichungen erhalten.

Franz Sitzmann ist als Hygienebeauftragter für das Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke und weitere Kliniken



Das Team: Raphael Dorka, Sophia von Blomberg, Dr. Tankred Stöbe, Thulasi Kirupanathan und Malte Molitor (v.l.). Fotos: privat

FUTURE DOCTORS SERVICE

Sponsorensuche

Mit den drei Workshops pro Jahr in der albanischen Hauptstadt Tirana erschöpft sich die Arbeit des Wittener "Future Doctors Service"-Teams noch lange nicht.

In der Zwischenzeit versuchen die Studenten, Sponsoren für ihr Projekt zu finden. Im Moment werden sie von der Walter-Geistreich-Stiftung gefördert, auch die Mercator-Stiftung hat sie bereits unterstützt.

In diesem Jahr ist es dem Team gelungen, auch einen albanischen Arzt für die Idee zu gewinnen.

Wenn es klappt, sollen Ärzte vor Ort in Zukunft die Wochenend-Seminare in Tirana mit begleiten.

»Viele Studenten haben das noch nie gemacht«

inklusive Begrüßung, genauer Erklärung, was sie vorhaben, des Abtastens bestimmter Organe und der Verabschiedung. "Viele der Studenten, die schon fast fertig sind mit ihrem Studium, haben uns erzählt, dass sie das noch nie gemacht haben", erinnert sich Thulasi Kirupanathan. Doch nur im Kontakt mit echten Menschen, sind sich die Wittener sicher, kann die Hemmschwelle abgebaut werden. Und zwar, bevor die Studenten von der Uni in die Praxis gehen.

Am Ende haben alle Teilnehmer eine Prüfung gemacht, eine abgespeckte Version der "Objective Structured Clinical Examination" (OSCE), die in Witten alle Medizinstudenten absolvieren. "Es ist wirklich erstaunlich, was die Studenten in so kurzer Zeit gelernt haben", lobt Malte Molitor. "Sie sind mit großer Begeisterung dabei und sind theoretisch superfit", sagt auch Sophie von Blomberg.

zustandig. Der Phegepublizistik-Preis wurde in diesem Jahr zum ersten Mal von den Verlagen Thieme und Huber vergeben.

Nobelpreisträger hält Vortrag

Der Nobelpreisträger George Akerlof hält am Freitag, 20. November, den Vortrag "Animal spirits. The Role of Psychology in Macroeconomics" an der Uni Witten/Herdecke. Er beginnt um 17.15 Uhr. Für Akerlof liegen die Gründe der Finanz- und Wirtschaftskrise in wenig rationalem Verhalten - z.B. darin, dass Menschen Häuser, Aktien oder Unternehmen kaufen, wenn sie glauben, der Wirtschaft gehe es gut, und in Panik verfallen, wenn es bergab geht.

Peter Licht beim Tag der offenen Tür

Der Popsänger Peter Licht ("Sonnendeck") tritt beim Tag der offenen Tür am 12. Dezember an der Uni auf. Das Konzert beginnt um 16 Uhr an der Alfred-Herrhausen-Straße 50. Karten (14,35 Euro) gibt es online über www.uni-wh.de.